Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 8

Rubrik: Variante

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

In Bagern veranstaltete der Verband der Gendarmerie-Beamten eine 21bflimmung darüber, ob seine Mitglieder künftig den "Landjäger"-Titel annehmen wollen. Einer foll auf den Zettel geschrieben haben: "Ein Appenzeller Landjäger wär' mir lieber!"

Friedrich IV.

"Der Reichspräsident Sritz Ebert feierte am 4. Sebruar seinen 50. Geburtstag."

211s Sohenzollern-Successeur. Lernt er das Kerrschen balde "Hell, Sritz von — Ebertswaldel" ki Der Kohen-Bölle-Republik:

Der Schein trügt

Gremder (an der Bahnhofstraße in Zürich zu einem Polizisten): Warum hat's denn hier keine einzige Sitzgelegenheit - keine Bank?

Polizist: Tüend Sie doch d' Luge uf! 's hätt ja do ei Bank na der andere!

Stimmt!

"Papa?" .. 233 as ?" "Was ist "Grauenrecht"?" "Alles was sie wänd! — Mach daß d'furtchunscht!"

Aus dem Briefe eines Missionars

Diese Wilden sind zu nette Menschen: sie wollten mich absolut zum Essen da behalten! 21. Sch.

Variante

Kam ein Vogerl geflogen, Geht' fich nieder auf mein Suß: hatt' ein Setterl im Schnaberl, 's war vom Steueramterl ein Gruß! e



Srau Stadtrichter: Sie böögged meini hür nüd nu a dr Pahnhof-firaß und im Mederdorf,

ge tönt schler na grüsiger im Kathus äne? Herr Seusi: Es tunkt mi würkl au. Es nimmt mi nu Wunder, wie's kide hett, wenn's na Wibervolch im Stadirat

Wibervolch im Stadtrat hett und seb nimmts mi. Srau Gtadtrichter: Nemel Kalungge wärld kei usteilt worde, Sie, Kerli der Schöpfung, und säb wärld. Sie sellid nu wie n im Theater zu jeder Stadtratsvorstellig d' Sührwehr usbüte und en Seufilber Jiritt machen uf d' Gallerie ue, es lindet dänn scho mit dem Gragöhl. Kerr Seusi: Wiellicht wär's nüt tumm, wenn amal ä Spielssfong de Stadtrat uf d' Brügiuchockis und Dies abe.

amal à Spiellaiong de Stadtratuf d'Brügi uehockii und Dies abe.
Srau Stadtrichter: Es wär um 's Probiere z'iue, i glaube fälber au, daß s' hörtid ueluege, vor s' Gnickstarri hettid.
Herr Seussi: Na eisacher wär's, wenn ehne d' Negierig de Schlüssel vergnähm, wenn s' Bichlüsssassische sies leift Mal, wo de kantenale Gsete tirekt widersprechid.

tirekt widersprechid.

Srau Stadtrichter: Und na oberrichterlichi "Hoheite" und Loikate däzue hässid.

Berr Seussi: Ja nu, vom ä Nordossiud chönd Sie nud verlange, daß 'r na euseri Gset kenni, und dänn mueß mr diesäben leh ä chil la mache, daß ig gliner rif werdid.

Srau Stadtrichter: Jä, aber i hä gmeint, wenn sie Surgerrecht hebid, chömer sinumen usegheie?

Berr Seussi: Mr händ sinut dönn mie sie me

Gerr Seusi: Mr hand s' halt dann wie fle, mr kenned dann Gsetz a nume.

An die großen Narren vom Völkerbund

betr. Truppentransporte durch die Schweiz Mer lönd kei frond Goldate Dur eufl liebi Schmig, Und tüend er wie d'Uflate -Bigott, es natt i nug: Mer wänd halt nit und tüend's halt nit Und wänn's de größti Kandel git!

Und mögids tue und mätt're Im heilige Paris Und schimpfe i de Blätt're -Was chümmeret das üs? Mer wänd halt nit und tüend's halt nit Und mann's de größt! Sandel git!

Es nütt nüt — Gottbiwahre — Das ifch e-n-alte Blat, Tuet au de Gecretare 20m Bolkerbund wie lat: Mer wänd halt nit und tüend's halt nit Und wänn's de größti Sandel git!

Chond nu, wann mueß Skandal fi, Mer find bireit zum Strit Mir Schwizer wänd neutral si Sür jett und alli Sit; Mer lönd kei frönd Goldate Dur eufi liebi Schwig, Und tuend er wie d' Uflate, Mi Geel, es nütt i nu3: Mer wänd und tüend's hait elfach nit Und wänn die gang Wält gammeghit!

Boshaft

"Wiffen Sie, wer der junge Mann dort drüben ist. Dem Aussehen nach gehört er nicht in unsere Gefellschaft?"

"Der Schäbig-Elegante da drüben? Das ift der Sohn des Xaufmannes 23., der fich mahrend dem Ariege ein ungeheures Bermögen im Handel mit Rochgeschirren erwarb. Er hat sich aber mit seinem Bater überworfen und ift nun auf sich selbst angewiesen. Sat kein Glück und wenig Sähigkeiten!"

"21h, weiß schon! Immer das alte Sprichwort: "Wie die Allten sungen, so pfeifen die Jungen." Sucht sich wohl auch eine Pfanne, die ihm Geld einbringt?"

Streng

"Meier, es ist schon wieder fünfzehn Sekunden nach 8 Uhr! Sie scheinen in letter Zeit an der "Berschlafkrankheit" zu leiden!"

Amtsstil

Der, der den, der den Wegweiser, der an der Brücke, die an dem Wege, der nach Wegenwil führt, liegt, steht, umgeworsen hat, zur 2snzeige bringt, erhält eine Belohnung von zehn Granken.

D'Andrade — Don Juan +

Es spielte meift der Portugiese Mur eine Rolle und zwar diese: Er fang den Don Juan taufendmal, Bückt' gegen den Komthur den Stahl; Jonglierte mit dem Schampusglas, Wie flott doch das Kostum ihm faß. Und zu dem Spithbart keck, verwegen, Sat gut gepaßt der lange Degen, Mag Glevogt hat gemalt ihn fo, Wie Don Juan strahlt, des Lebens froh. Jest hört er wohl die Engel fingen, Bielleicht 's Champagnerliedchen klingen. Er lächelt sicher noch im Tode -Gein Lorbeer welkt in der - Kommode. e

frech

Pringipal (zum Lehrjungen): 21m Morgen bist du immer der Lette und am Abend der Erste zum Saus hinaus! Lehrjunge: Da brauchen Sie ja gar nicht zu schimpfen, das hebt sich ja auf. Einmal der Lette und einmal der Erste!

Briefkasten der Redaktion



5. M. in L. Ein origineller Xauz scheint jener geheimnisvolle Unbekannte zu sein, der in Basel "das hervorragendse Buch der Gegenverte wart", nämlich nichts ge-ringeres als "die neue Bibel", zur Welt gebracht und es der

Jur Well gedracht und es der längst gestorbenen Frau Bertha d. Guitner gewöldmet hat. Dieser anonyme Berfasser, für den das "Bücherhaus" in Basel das Tamtam schlägt, hat angeblich mit seiner "wahnsinnigen Frau" Umerika bereist und den Präsidenten mit Briesen voll guter Katichläge "überschüttet", die aber alle unbeanswortet blieben. Es scheint nach alledem nicht ausgeschlossen, daß auf den Bersasser dieses hervorragendsen Buches auf den Verfasser dieses hervorragendsen Zuches der Gegenwart der bedauernswerte Zustand seiner Srau etwas abgefärbt hat. Vielleicht weiß "der Bibel- und Jenseitskundige" H. Zollinger, mithin ein Ulleswisser, der die Sahl der Hokuspokusvorträge in Türich vermehren hilft, auch hierüber Vöharse reitzutilen. Mäheres mitzuteilen.

Theaterfreund in S. Es ist allerdings bezeichnend für unsere schnellebende Seit und das kurze Gedächtnis gewisser Leute, daß beim Tod des Schauspielers Audolf Christians unsere Seitungen zwar von dessen Wirken in Berlin und Newyork zu berichten wußten, aber nichts von seiner erfolgreichen Tätigkeit am Basler Stadtsheater, wo unter der Direktion Schwabe dieses tressilichen hat Schausplelers glanzende Laufbahn begonnen hat.

"Mist"fink in Z. Oder soll man Miskroberli sagen, da Euer Liebden ja so schön mit der Seder herumkraten kann? Xausen Sie sich schleunigst das Büchlein "Die Seele des Journalsten", da-mit Sie venigstens für Ihre Xolegen eine haben, Es ist, salls Sie etwa einen nachträglichen Sa-schingsscherz wittern sollten, im Rheinlandverlag Köln erschienen.

Quodlibetianer in B. Letthin hat eine Martha Tausendieusel ihre Verlodung bekannt gemacht. Kossentlich sieht sie nicht aus wie tausend Teusel, "ansonst man es ihr nicht verargen könnte, wenn fle auf eine Zeitschrift für Schönheitspflege abonniert mare.

S. R. In den Areisen Berlins, die noch Beziehungen zum frühern Aalserhause haben, gehe ein Gedicht Aaiser Wilhelms von Hand zu Kand, ein Akrostichon. Aaiser Wilhelm, der sich rühmte, sein eigener Aanzier zu sein, erscheint darin in eigentümlichem Lichte. Das Gedicht lautet:

21 krostichon.

Bekanntest selbst in Deutschlands Schicksalsstunde: Es bricht mein Bau, ein Kartenhaus, zusammen. Tänenden Aug's enifuhr es Deinem Munde, Hast nicht gesäumt, Dich selber zu verdammen, Mulos standest Du in dieses Beitbrands Stammen Am Steuer, ohne Kraft und Sieles Kunde. Nie gab es eine größ're Unglückszelt, Nie trug ein klein'rer Mann das Kanzlerkleid.

Heiliose Drachensach hast Du uns hinterlassen, O. daß ich nimmer Dich berusen hätte! Liebdienernd oben, unten, klebend wie 'ne Alette, Ließ ich Dich mehren dieses Unheils Aette; Was Du berührtest, was Du moch'st ersassen, Es schlug Vir sehl und kehrte sich zum Bösen. Grau'nvoll seh' ich das Wirrsal jeht sich lösen.

2311helm, Doorn, 1/4. 1920. Mithsi. Gewiß gibt es noch andere Leute, die sinden, daß der Belname eines "Welfüberblickers", den sich der Leitartikler der frommen Neuen Sürch. Nachr. zulegt, eine Anmaßung sei, die sub specie aeternae Romae gar als Gotteslästerung ausgelegt werden könnte, sintemalen nur Gott die Welt zu überblicken vermeg, nicht aber ein Schwarzblati-Redaktor und wenn er der heilse Nopf wäre. Gruß und Aldie!

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianafir. 5/7 Telephon Gelnau 10.13